

An die Bundestagsfraktion der LINKEN
An die Vorsitzenden der Partei DIE LINKE

21. Oktober 2013

*Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

nachdem alle alten und neuen Abgeordneten der Linksfraktion nun auch über die Bundestagsadresse für uns erreichbar sind, wollen wir euch endlich unsere herzliche Gratulation zur Wahl aussprechen. Wir beglückwünschen die Partei die LINKE, die neue Bundestagsfraktion, aber auch uns alle zum Ausgang dieser Wahl, worin die LINKE als starke politische Kraft in der Bundesrepublik bestätigt wurde.

Dies ist zweifellos der Tatsache zu verdanken, dass die LINKE im Wahlkampf wie auch im letzten Bundestag klare und eindeutige Positionen bezogen hat und ihr sozialpolitisches, außen- und sicherheitspolitisches sowie (menschen-)rechtspolitisches Profil geschärft hat.

Wir, Mitglieder des Gesprächskreises Friedens- und Sicherheitspolitik der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Aktivistinnen und Aktivisten der Friedensbewegung, kritische Wissenschaftler/innen haben diesen Wahlkampf wo es ging unterstützt, weil allein die LINKE uns die Gewähr zu bieten scheint, eine konsequente Friedens- und Abrüstungspolitik zu verfolgen. Wahlaufrufe und Wahlprüfsteine verschiedener Friedensorganisationen, -bündnisse und –kampagnen (wir nennen hier beispielhaft die Prüfsteine der Aktion „Aufschrei“ gegen Waffenexporte, die Positionen der Anti-Drohnen-Kampagne und den eindeutigen Aufruf zur Wahl der LINKEN des Bundesausschusses Friedensratschlag) haben den meisten und klarsten Zuspruch bei Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN gefunden.

Ein Vergleich zwischen der Agenda der Friedensbewegung und den Wahlprogrammen der Bundestagsparteien hat gezeigt, dass es wenig bis gar keine Übereinstimmung mit den vier Parteien CDU/CSU, SPD, FDP und Grünen (von einzelnen Abgeordneten abgesehen), und dass es sehr viel Übereinstimmung mit einer Partei, der Partei Die Linke gibt.

Im Aufruf des Bundesausschusses Friedensratschlag waren neun Essentials aufgezählt worden, die ihm als Messlatte für die Wahl von Parteien oder Einzelkandidaten dienen. Genannt wurden darin die Forderungen nach einem sofortigen und vollständigen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan, der Beendigung jeglicher militärischen Einmischung im Syrien-Konflikt (wozu die Stationierung von Patriot-Raketen gehört), nach Beendigung der Sanktionen gegen den Iran und der Unterstützung einer von Massenvernichtungswaffen freien Zone im Nahen und Mittleren Osten, nach Initiativen für einen gerechten Frieden im israelisch-palästinensischen Konflikt, dem Abzug der auf deutschem Boden stationierten US-Atomwaffen, der Ächtung von bewaffneten Kampfdrohnen, dem Stopp der "Transformation" der Bundeswehr in eine weltweit einsetzbare Interventionsarmee, einem Verbot von Waffenexporten und der Zurückdrängung des Militärs aus Schulen und Hochschulen.

Für all dies steht die Linksfraktion ein – dies ist jedenfalls unsere Erfahrung, die wir mit zahlreichen Abgeordneten in der letzten Legislaturperiode gemacht haben. Wir sind

zuversichtlich, dass dies so bleiben wird, zumal es eine große personelle Kontinuität bei außen- sicherheits-, abrüstungs- und entwicklungspolitischen Expertinnen und Experten gibt.

Wir sind gern bereit, bei Bedarf ebenfalls unsere bescheidenen Möglichkeiten zur Unterstützung eurer konsequenten friedenspolitischen Agenda zur Verfügung zu stellen.

Mit besten Grüßen

Unterzeichner/innen:

PD Dr. Johannes M. Becker, Koordinator Zentrum für Konfliktforschung

Philipps-Universität Marburg

Eva Böller, Bremer Friedensforum

Ernst Busche, Bremer Friedensforum

Brigitte Gärtner-Coulibaly, Friedens- und Flüchtlingsbegleitgruppe Herford

Lühr Henken, Berlin, Bundesausschuss Friedensratschlag

Ute Hinkeldein, Aktionskreis für Frieden e.V., Erfurt

Willi Hoffmeister, Ostermarsch Rhein Ruhr Komitee

Dr. Klaus Kachel, Thüringer Friedenskoordination

Jürgen Karbe, Bremer Friedensforum

Hermann Kopp, Friedensforum Düsseldorf

Ekkehard Lentz, Sprecher Bremer Friedensforum

Jürgen Nieth, Mainz, Redaktionsmitglied Wissenschaft & Frieden

Felix Oekentorp, Landessprecher der DFG-VK Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Norman Paech, Hamburg

Ingrid Reinhard, Friedenskreis Gotha

Prof Dr. Werner Ruf, Politikwissenschaftler und Friedensforscher, Edermünde

Monty Schädel, DFG-VK Bundessprecher

Torsten Schleip, Friedenszentrum und Friedensweg Leipzig, Bundessprecher DFG-VK

Karin Schrappe, Thüringer Friedenskoordination

Dr. Arne C. Seifert, Berlin

Frank Skischus, Kasseler Friedensforum, Bundesausschuss Friedensratschlag

Ingar Solty, Toronto/Berlin

Dr. Peter Strutynski, AG Friedensforschung Kassel, Bundesausschuss Friedensratschlag

Michael Süner, Köln, DFG-VK

Prof. Dr. Wolfgang Triebel, Berlin

Laura von Wimmersperg, Friedensinitiative Berlin-Wilmersdorf

Winfried Wolf, Zeitung gegen den Krieg (ZgK)

Ewald Ziegler, Nürnberger Friedensforum

